

CANADA

ISSN 1182-3100

Newspaper serving the German Speaking Communities
Journal de la communauté germanophone

If undelivered, please return to:
Si non réclamé, prière de retourner à

Das Echo, PO Box 27
Pointe-Claire, QC, H9R 4N5
Printed in Ontario



Die Zeitung für Deutschsprachige in Kanada und USA



Nummer 38/288/ 28. Jahrg.

THE LARGEST NATIONWIDE GERMAN LANGUAGE NEWSPAPER IN CANADA

Juni 2006 / \$3.50

Diesen Monat im Echo:

Die deutschen Sprachschulen stellen sich den Echo-Lesern vor. Heute: Deutsche Sprachschule Scarborough in Toronto. Dort lernen nicht nur Kinder Deutsch. Auf Seite 22 erfahren Sie mehr.



Die stolze Lehrerschaft der Sprachschule Scarborough.



Das Auswandererhaus in Bremerhaven, das in seiner Architektur einem Ozeanriesen nachempfunden ist, ist das erste Museum dieser Art in Deutschland. Es erinnert an Auswanderer aus Deutschland, Nord- und Osteuropa und verhilft einem alten Thema zu ungeahnter Aktualität.

Erderwärmung nimmt zu

Bis 2100 wird es bis zu 7,7 Grad wärmer als heute

Potsdam - (kb). Der Treibhauseffekt wird die Erde nach jüngsten Erkenntnissen von Klimaforschern noch stärker erwärmen als bisher angenommen. Neuen Analysen von Eisproben aus der Antarktis zufolge dürfte die Temperatur auf der Erde bis zum Ende dieses Jahrhunderts um sechs Grad Celsius, schlimmstenfalls sogar bis um 7,7 Grad ansteigen. Das berichtet ein europäisches Wissenschaftlerteam, dem Victor Brovkin vom Potsdam-Institut für Klimaforschung angehört, im Magazin „Geophysical Research Letters“. Auf diesen Kreislauf stießen die Forscher in den neuen Eisproben, die ihnen einen Rückblick in knapp 420 000 Jahre Klimageschichte erlaubten.

Seite 3: In Brüssel spricht man fast nur noch Englisch.

Seite 4: Deutsche Staatsschulden erreichen 1,5 Billionen Euro.

Seite 5: Deutschland erringt Sitz im Menschenrechtsrat. Und Schweiz sagt deutlich „Ja“ zur Bildungsverfassung.

Seite 6: Entgültiger Zerfall Jugoslawiens besiegelt.

Seite 7: EU: Pläne der deutschen Bahn im Visier.

Deutsche wandern wieder aus

Bremerhaven - Die Eröffnung des Deutschen Auswandererhauses in Bremerhaven verhilft einem alten Thema zu ungeahnter Aktualität.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes haben 2004 allein 150.000 Deutsche Deutschland für immer den Rücken gekehrt, in den letzten 10 Jahren waren es über eine Million. So viele Auswanderer in einem einzigen Jahr hat es seit Gründung der Bundesrepublik 1949 nicht gegeben. Die letzte große Auswanderungswelle fand unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg statt, als es in Deutschland viele Trümmer und wenig Hoffnung gab.

Damals wie heute war das erste Auswanderungsziel die USA, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Heute folgt an zweiter Stelle die Schweiz und nicht mehr, wie vor 60 Jahren, Australien. Das Land aber, das jetzt an dritter Stelle steht, hat viele überrascht. Es ist Polen. Offenbar zieht es viele deutschstämmige Polen oder deren

Nachkommen, die in den vergangenen Jahrzehnten als Aussiedler nach Deutschland gekommen waren, seit Mitte der neunziger Jahre wieder in ihre alte Heimat zurück. Polen hat allerdings gegenüber den anderen Auswanderungsländern den Vorteil, dass es seit Mai 2004 zur EU gehört. Ähnliche Rückwanderungen von Aussiedlern, allerdings in weit geringerem Ausmaß, gibt es auch nach Rumänien und sogar in die ehemalige Sowjetunion. Viele dieser rückwandernden Aussiedler, die oft von ihrer neuen Heimat enttäuscht sind, bringen allerdings gefragte Fachausbildungen, deutsche und englische Sprachkenntnisse und häufig auch eine doppelte Staatsbürgerschaft mit. Allein 10.000 Deutsche sollen jedes Jahr auf Dauer nach Polen zurückziehen.

So groß die Zahl der neuen Auswanderer auch sein mag, verglichen mit den Zahlen früherer Zeiten wirken sie gering. Zwischen 1815-1914 haben allein 33

Mio. Europäer in den Vereinigten Staaten von Amerika eine neue Heimat gefunden, das war die größte Völkerwanderung aller Zeiten. Allein zwischen 1830 und der Mitte des 20. Jahrhunderts haben sieben Millionen Deutsche ihr Glück in Amerika gesucht, die Hälfte davon von Bremerhaven aus. Sie traten oft bitterarm, landlos, politisch oder religiös verfolgt die monatelange Reise in die ungewisse „Neue Welt“ an. Seit August 2005 kann man, ihren Abschied, die Überfahrt in den engen Kajüten der „Seelenverkäufer“ und die Ankunft unter der Freiheitsstatue von New York im Deutschen Auswandererhaus in Bremerhaven nacherleben.

Das Auswandererhaus, das in seiner Architektur einem Ozeanriesen nachempfunden ist, ist das erste Museum dieser Art in Deutschland. Es erinnert nicht nur an die sieben Mio. deutschen Auswanderer, sondern auch an die Auswanderer aus Nord- und Osteuropa, die über deutsche Häfen den alten Kontinent verlassen ha-

ben. Inhaltlich wird das Deutsche Auswandererhaus von drei Säulen getragen: Einer Dauerausstellung, dem Forum Migration sowie Sonderausstellungen und -veranstaltungen. Zur Dauerausstellung gehören Dokumentationen über ausgewählte Biographien von Auswanderern, Bedingungen und Auswirkungen der Auswanderung und deren Motive. Im Forum Migration werden aktuelle Aspekte globaler Migration behandelt, darüber hinaus wird man auch zur persönlichen Spurensuche nach ausgewanderten Vorfahren angeleitet. Sonderausstellungen und Kongresse werden von den Museum-Partnern, einem internationalen Netzwerk, veranstaltet. Erichtet wurde das Deutsche Auswandererhaus mit öffentlichen Mitteln des Landes Bremen und der Stadt Bremerhaven in Höhe von 20,5 Mio. Euro, allerdings wird es privatwirtschaftlich betrieben. Öffnungszeiten: Sonntag bis Freitag 10-18 Uhr, Samstag 10-19 Uhr. www.dah-bremerhaven.de

INHALT

Impressum	02
Politik	03-06
Wirtschaft	07-09
Lokales	10-19
Panorama	20-26
Bücherecke/Lieder	27
Küche/Rätsel	28
Heiteres/Bestellschein	29
Forum	30-31
Gesundheit	32
Märchen	33
Leichte Unterhaltung	34-35
Kleinanzeigen	36
Junges Echo	36-38
Sport	39

